

Vier OscARTs für Verdienste um die Kunst

Im *Semperdepot*, dem Atelierhaus der *Akademie der bildenden Künste*, werden heute Abend die OscARTs 2010 verliehen an:

- **WOLFGANG BAUER** in der Kategorie „Klassischer Kunsthandel“
- **HUBERT WINTER** in der Kategorie „Zeitgenössische Galerien“
- **KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM NIEDERÖSTERREICH** in der Kategorie „Besondere Leistungen für Kunst im öffentlichen Raum“
- **REINHOLD WÜRTH** in der Kategorie „Lebenswerk als Sammler“

Stil mit Jugendstil

„Da der Handel von ausschließlich erstklassigen und unverfälschten Objekten zu Wolfgang Bauers obersten Prioritäten zählt, überrascht es nicht, dass seine nunmehr 35jährige Tätigkeit im Kunsthandel im Vorjahr durch die Einladung zur *TEFAF – The European Fine Art Foundation* – nach Maastricht gekrönt wurde. Daher freut es mich besonders, Wolfgang Bauer – dem Mister 1900 – zum OscART 2010 in der Kategorie „Klassischer Kunsthandel“ gratulieren zu dürfen.“ So würdigte KomMR Erwin Pellet, Spartenobmann des Wiener Handels, die großen Verdienste des Wiener Kunsthändlers und ausgewiesenen Jugendstilexperten Wolfgang Bauer. www.beletage.com

Zeitgenossenschaft

„Seit dem frühen Tod von Birgit Jürgenssen 2003, seiner langjährigen Lebensgefährtin, arbeitet Hubert Winter engagiert den Nachlass der österreichischen Künstlerin auf, eröffnet in jährlichen thematischen Präsentationen neue Einblicke in ihr vielschichtiges Werk und vergibt seit sieben Jahren als Erinnerung an diese international herausragende Vertreterin der feministischen

Avantgarde jährlich den Birgit-Jürgenssen-Preis an junge zeitgenössische KünstlerInnen.“

Mit diesen Worten hob Dr. Ursula Pasterk das beispielhafte Engagement des Galeristen Hubert Winters um die zeitgenössische Kunst hervor und überreichte ihm den OscART 2010 für besondere Leistungen in der Kategorie „Zeitgenössische Galerien“. www.galeriewinter.at

Kunstlandschaft

Für ihre besonderen Leistungen für Kunst im öffentlichen Raum wurde die *Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich* mit dem OscART 2010 ausgezeichnet. Dr. Susanne Neuburger, Kuratorin im *Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien*, würdigte deren Verdienste mit den Worten: „*Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich* ist ein sensationelles Programm, das eine singuläre Position nicht nur in Österreich, sondern auch international gesehen einnimmt und eine beachtliche Anzahl von international renommierten Projekten vorweisen kann.“ Entgegengenommen wurde der OscART 2010 von Dr. Joachim Rössl, Leiter der Abteilung Kultur und Wissenschaft, Amt der

NÖ Landesregierung und Dr. Katharina Blaas-Pratscher, verantwortlich für *Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich*. www.publicart.at

Wettkunst

Dr. Christoph Graf Douglas, Kunstberater, ehrte den Kunstsammler Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, für den stellvertretend Sylvia Weber, Kuratorin der *Sammlung Würth*, den OscART 2010 für sein Lebenswerk entgegennahm mit den Worten: „Ein großes Glück für Deutschland ist seine föderative Struktur. Kultur findet nicht nur in der Hauptstadt Berlin und in den Hauptstädten der Bundesländer, wie München, Hamburg oder Düsseldorf statt, sondern auch in der Provinz. Normalerweise stellen große private Sammler in Metropolen aus, wie Marx in Berlin oder Brandhorst in München. Nicht so Reinhold Würth. Er hat seine bedeutende Sammlung samt Museum seiner Heimatstadt Schwäbisch-Hall zur Verfügung gestellt. Denn nicht nur die Firmengeschichte Würth ist einmalig, sondern auch die Entstehung seiner Sammlung. An dieser Entstehung wirkte die heute anwesende Sylvia Weber im bedeutenden Maße mit.“ www.kunst.wuerth.com

Schöpferin der OscART-Skulptur

Der OscART wird jedes Jahr von einer zeitgenössischen Künstlerin oder einem zeitgenössischen Künstler neu gestaltet. Mit dem Entwurf und der Umsetzung wurde 2010 die österreichische Künstlerin Sonja Gangl beauftragt. Für den OscART 2010 hat Gangl mit ihrer Skulptur *Amber* ein vielschichtiges Werk geschaffen. Das Wort Amber, englisch für Bernstein, führt sie zum lateinischen *glaesum*, das wiederum im Glasbehältnis seinen Ausdruck findet. Der Honig, den sie in dieses Glas füllt, steht für Fleiß und Belohnung, aber auch für die Ewigkeit: Honig ist unbegrenzt haltbar. Letztlich verweist die Skulptur aber auch auf Fantasie und auf Träume, beides unabdingbar für die und in der Kunst, für Künstler ebenso wie für Betrachter.

Sonja Gangl, geboren 1965 in Graz, ist Absolventin der *Akademie der bildenden Künste* und der *Universität für angewandte Kunst in Wien*. „Die Künstlerin arbeitet vorwiegend in den Medien Fotografie, Video und Computer. Sie verbindet diese medialen Ansätze



Sonja Gangl, österreichische Künstlerin
Foto: Gregor Schmoll

mit den klassischen Medien wie Zeichnung oder Malerei. Die Wechselwirkung zwischen fotografischen und malerischen Strukturen der Bildfindung stellt Gangl nicht nur in ein formales Spannungsfeld, sondern auch in ein inhaltliches. Die inhaltliche Verbindung und Gegenüberstellung von Betrachtung und Voyeurismus, Begehren und Konsum, Sexualität und „Disembodied – Körperlichkeit“ fusioniert sie zu einer höchst aktuellen Erweiterung der malerischen und zeichnerischen Verarbeitung von fotografischem Material.“ (Dirk Snauwaert)

Wie schon in den letzten Jahren wird die Skulptur als Edition in einer Auflage von 30 Stück von der Online-Kunstszeitung *artmagazine.cc*, produziert werden. Die Edition ist ab dem 15. Oktober 2010 zum Preis von 690 Euro zu erwerben.

Die Verleihung des OscART 2010 steht unter dem Ehrenschutz der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur, Dr. Claudia Schmied und der Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien, KomMR Brigitte Jank.



Die OscART-Trophäe ist jedes Jahr ein begehrtes Sammlerobjekt. Das heurige Werk trägt den Titel „Amber“. Es ist das englische Wort für Bernstein. Der Honig steht für Fleiß und Belohnung sowie, weil er unbegrenzt haltbar ist, auch für Ewigkeit.